

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 145)

23. Juni 1856.

Tannus-Eisenbahn.

Montag den 30. Juni d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Werkstätte-Bahnhof zu Kastel, die nachstehend verzeichneten Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert:

eirca 200 Zentner altes Gußeisen,

" 80	" "	Schmiedeeisen,
" 140	" "	Eisenblech und Blechabfälle,
" 6	" "	alter Feilen- und Federstahl,
" 100	" "	Schmiedeeisen-Drehspäne,
" 40	" "	abgelegte Lokomotivräder,
" 60	" "	Wagenräder,
" 70	" "	Radbandagen,
" 16	" "	Kurbelachsen,
" 36	" "	Lokomotivfesselttheile,
" 24	" "	Dampfkessel,
" 28	" "	Tenderzisternen,

sodann eine Partie altes Tuch, Leinen, Kuhhaare, Lampen, Laternen &c.

Steigliebhaber haben sich wegen Besichtigung vorstehender Gegenstände an Werkmeister Herin Friß zu Kastel zu wenden, und ist außerdem zur Ertheilung mündlicher Auskunft Maschinenmeister Herr Claude in Frankfurt beauftragt.

Kastel, den 16. Juni 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Fichtennadel-Fabrikate,

als: präparirte Baldwolle zum Polstern, Fichtennadel-Decoct, Del, Spiritus und Essenz, Baldwoll-Watte, Strickgarne, Zahn-, Ohren- und Brustkissen &c., die vorzüglichsten Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, zu dem Fabrikpreise auf dem Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Aecht Brönner's Fleckenwasser, auch vortrefflich zum Reinigen der Glace-Handschuhe, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr.,

Cölnischwasser von J. M. Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz, bei Hof-Drechsler **Ehr. Wolff.**

2924

Friedrich Jæger,

Langgasse No. 19 nächst dem Kranzplatz.

Lager von importirten Havanna, Bremer
und Hamburger Cigarren.

2957



Nach Amerika und Australien
über **Liverpool** und **Havre**



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

J. K. Lembach in Biebrich,
General-Agent der „Union“ für Nassau.

1281

Zu verkaufen.



Ein in der Louisenstraße gelegenes zweistöckiges **Wohnhaus** nebst zwei Seitengebäuden, großem Hofe und einem schönen daranstoßenden Garten ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Kaltquellwasser-Heilbadeanstalt — Nerothalquelle.

Badezeit von Morgens 5 bis Abends 9 Uhr.

Wiesbaden, den 13. Juni 1856.

C. W. Guckuck. 2837

Sherry

per Flasche 1 fl. 36 fr. (in Partien billiger), Englische Saucen und Senfmehl, Ingwer, Cajenne-Pfeffer, sowie eine reiche Auswahl chinesischer Vasen und Schachspiele empfiehlt

2020

C. Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Geräucherte Fleischwaaren.

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, geräucherte Würste aller Art, Salz- und Essiggurken in bester Qualität bei **H. Matern.** 2745

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er alle getragene **Kleider**, sowohl Herrn- als Frauen-Kleider kauft.

J. Flegenheimer,

2999

Häfnergasse No. 5.

Aecht englisches **Sichtpapier** à Blatt 8 fr. Bewährt gegen Sicht und Reißen.

Zu haben bei **Peter Koch**, Mehrgasse.

173

Heidenberg No. 14 ist eine **Sausthüre** zu verkaufen.

2921

Mantillen und Frühjahrsmäntel

habe wieder in sehr schöner Auswahl in den neuesten Facons zu billigen Preisen erhalten.

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Vorgerückter Saison zufolge erlasse ich bei compt. Zahlung **Mantillen** 20 Procent unter dem bisherigen Preise und bitte geehrte Damen hiervon, sowie von meiner schönen Auswahl in **Frühjahrsmänteln** Notiz zu nehmen.

L. H. Reifenberg,

Langgasse No. 30.

2874

Unterzeichneter empfiehlt:

Eine große Partie **Poil de Chevre** in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, das Kleid von 4 fl. 30 fr. an.

$\frac{3}{4}$ breite ächt französische **Kattune** von 12 fr. an die Elle.

$\frac{3}{4}$ breite französische **Jaconets** und **Musselin** zu 4 und 5 fl. das Kleid.

Musselin de laine die Elle 15, 16 und 20 fr.

Eine große Partie **Mode-Druck-Kattune**, die neuesten Muster, die Elle 9 fr.

Mousselin de laine Châles von 4 fl. an.

Long-Châles zu 12 fl.

Ferner: Eine große Auswahl **schwarze Seidenzeuge** von 1 fl. 30 fr. an per Staab und empfiehlt besonders eine große Partie **wollene Barège** in den neuesten und prachtvollsten Mustern zu auffallend billigen Preisen.

Lazarus Fürth,

neue Colonnade No. 17—18.

2875

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gestickt bei

666

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

 Demnächst erscheint der
Wiesbadener Gurfalender nebst Adreßhandbuch
und einem Plane von Wiesbadens Umgebung und Umgegend,
herausgegeben von

Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus,
dritte und fünfte Auflage.

Beide Schriften in einem Bande kosten im Subscriptionspreis nur 36 fr. Außer den bereits erhaltenen ansehnlichen Subscriptionen, werden Alle, welche sich noch mit ihren Geschäftsanzeigen geeignet dabei betheiligen wollen, ersucht, dies bei Zeiten zu thun. Dieselben erhalten an der Stätte des Weltcurstadmarkts eine großartige, nützliche und in dem Buche mindestens ein ganzes Jahr hindurch fortwirkende Verbreitung, zumal in diesem Jahre, in welchem wir durch die Friedens- und Witterungsverhältnisse zu der Hoffnung berechtigt sind, an der Pforte einer ausgezeichneten Cur zu stehen. Die Zeile in Garmond oder deren Raum kostet 4 fr. Man subscribirt im
2251

Publicistischen Bureau, Langgasse 31.

L. Wagner in Mainz,

große Bleiche Lit. C. 31,

empfiehlt sein stets reichlich assortirtes Lager in seinen **Pariser Blumen** für Hüte und Hauben, **Ballcoiffuren**, **Armbändern** von Perlen, **Colliers**, **Kopfnadeln** etc. Alles in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen.
2448

Für Gartenbesitzer.

Rouleaux von Rohr für Treibhäuser, welche auch sehr zweckmäßig als Decken auf Mistbeeten sind, werden gefertigt bei **A. Keller** in Mainz No. 25. Muster, sowie nähere Auskunft ertheilt Herr **F. C. Willms** in Wiesbaden.
2974

Gebrüder Becker

am Brand in Mainz,

bringen durch neue Sendungen aus diesjähriger Bleiche ihr reichhaltiges

Lager in Bielefelder Leinen,

Taschentücher, Damast- und Dress-Gedecke, Handtücher etc. zur geneigten Abnahme in empfehlende Erinnerung.
2982

Vorzüglich schöne, ganz trockene

eichene Diele,

besonders einzöllige, in großer Auswahl sind zu haben bei
2711

Peter Liez in Johannisberg.

Ein gebrauchter Flügel und ein Stehschreibpult sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
2584

Steingasse No. 6 sind **Dickwurzpflanzen** zu verkaufen.
2996

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**

Wiesbadener Tagblatt.

No. 145. Montag den 23. Juni 1856.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Weinhändler, Wirthe, Branntwein- und Spiritusfabrikanten, Bierbrauer, Essigkieder, Mühlenbesitzer, Kaufleute, Mehlhändler, Bäcker und Conditoren ic. in hiesiger Stadt und zu Clarenthal werden hierdurch in Gemäßheit des §. 26 der neuen Accise-Ordnung aufgefordert, in den letzten drei Tagen dieses Monats über ihre accisepflichtigen Waarenbestände genaue Aufnahmen und Verzeichnisse nach Anleitung des veröffentlichten neuen Tarifs zu machen und vor dem 1. Juli d. J. bei dem Accise-Amt einzureichen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe der Contravention und Defraudation.

Ebenso haben auch alle übrigen hiesigen Einwohner ihre accisepflichtigen Vorräthe bis zu diesem Termine anzugeben.

Wiesbaden, den 18. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Mobilien-Versteigerung.

Heute Montag den 23. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem **Hinterhause** des Herrn J. G. Ruß, verlängerte Kirchgasse, folgende Mobilien, als: Sopha's mit Stühlen, Secrétaire, Kanne, zwei Klaviere und zwei Flügel, Spiegel, Glas- und Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Bettwerk, größere und kleinere Tische, Schreibpulte, eine große Partie Fenstervorhänge, Rouleaux und Fenster-garnituren, eine Partie große Zimmerteppiche und Vorlagen, mehrere lederne und andere Reisekoffer, Porzellan und Küchengeräth, Waschbütten, Kisten und verschiedenes Holzwerk, einige Ofen, ein Kochherd, eine Partie altes Eisen und sonstiges Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

2917

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr soll das Balken der Bettdecken für die Artillerie-Abtheilung und das Pionier-Detachement im Submissionswege vergeben werden. Steigliebhaber werden ersucht, ihre Forderungen per Stück verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Deckenbalken“ bis spätestens den 24. d. M. Abends auf das Artillerie-Bureau dahier abzugeben, indem später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben.

Die Bedingungen können täglich auf dem oben genannten Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1856.

Der Commandant der Artillerie-Abtheilung.

321

Bekanntmachung.

Da die stattgefundenen Versteigerung der Lieferung von Hülsenfrüchten für die Menage des Herzoglichen zweiten Regiments die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird die Lieferung von Bohnen, Erbsen, Linsen und Gerste auf ein weiteres Jahr im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Submission mit der Aufschrift „Submission auf Victualienlieferung“ bis längstens den 25. d. Mts. an die Menageverwaltung des Herzoglichen zweiten Regiments dahier einreichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen wird Donnerstag den 26. d. M. Morgens 10 Uhr in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne vorgenommen.

Bedingungen und Muster können in dem genannten Zimmer täglich eingesehen werden.

403

Die Menage-Verwaltung des Herzogl. 2ten Regiments.

Bekanntmachung.

Mit dem Heutigen beginnt die Erhebung des Schulgeldes für das laufende Sommerhalbjahr und wird der Entrichtung desselben innerhalb 14 Tagen entgegengesehen.

Außer der ersten und zweiten Abtheilung der Elementarschule zahlen zur Stadtkasse auch die Vorbereitungs- und höhere Töchterschule und Quarta, Quinta, Sexta und Septima des Realgymnasiums.

Wiesbaden, den 18. Juni 1856.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Juni Morgens 10 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Bierstadt folgende Arbeiten versteigert:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	17 fl. 51 fr.
Dachdeckerarbeit	3 „ 42 „
Steinhauerarbeit	19 „ 12 „
Schreinerarbeit	2 „ 30 „
Zimmerarbeit	6 „ — „
Lüncherarbeit	10 „ — „

Bierstadt, den 20. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Heymach.

35

N o t t i z e n.

Heute Montag den 23. Juni,

Vormittags 9 Uhr:

1) Versteigerung von Heugras u. der Geschwister Bergmann. Der Anfang wird im Galsenfeld (an den Zahn'schen Häusern) gemacht. (S. Tagblatt No. 144.)

2) Mobilienversteigerung der Erben der Georg Dreßler's Eheleute zu Schierstein. (S. Tagblatt No. 144.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer alten Pumpe bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagblatt No. 143.)

An die Einzahlung der ersten Hälfte Zehnt- und Grundzins-Annullat pro 1856 Vormittags von 8—10 Uhr wird hierdurch erinnert.

Wiesbaden, den 21. Juni 1856.

H. Dögen. 3000

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der Nassauischen Zeitung werden bei der Expedition und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes entgegengenommen, und wird gebeten, solche alsbald zu machen, um die Auflage danach bestimmen zu können.

Daß die Nassauische Zeitung, deren Mitarbeiter täglich mehr werden, die sich täglich einer größeren Verbreitung und Theilnahme zu erfreuen hat, bemüht sein wird, nach wie vor ihrem Zwecke: das geistige Leben unseres engeren Vaterlandes in einem erfolgreichen Wirken zu concentriren, mit bestem Willen zu erfüllen, davon hat sie dem Publikum die Beweise gegeben.

Insbefondere wird der „Rheinische Gesellschafter“, da für die nächste Zeit große Ereignisse in der politischen Welt wohl etwas seltener werden dürften, bestrebt sein, die dadurch entstehende Lücke durch vielseitige geistige Anregung auszufüllen. Vor allem wird derselbe die künstlerischen Interessen unseres engeren Vaterlandes, die in Wiesbaden ihre Hauptvereinigung finden, vertreten, und sie dem Lande, welches gebührenden Antheil daran hat, zu übermitteln suchen. — Im neuen Quartal wird der „Rheinische Gesellschafter“ unter andern auch eine Original-Novelle von Bernhard Scholz bringen. — Der „Rheinische Gesellschafter“ erscheint vom 1. Juli ab in einem größeren Hoch-Quart-Format, und bildet vierteljährlich einen ansehnlichen Quartband von über 300 Seiten, dem ein Register beigegeben werden soll.

Da die „Nassauische Zeitung“ nach dem Wunsche Hohen Staatsministeriums amtliche Bekanntmachungen aller Herzoglichen Behörden bringen wird, welche durch dieselbe die rascheste und eine weite Verbreitung finden, so können wir sie um so gewissenhafter allen Privaten und Behörden zu Inseraten empfehlen.

Der Abonnementspreis der „Nassauischen Zeitung“ mit „Rheinischem Gesellschafter“ ist bei der Expedition vierteljährlich nur fl. 1. 45 fr., bei allen Postanstalten mit dem üblichen Postaufschlag. — Die Insertionsgebühren betragen für die 3spaltige Petitzeile nur 3 fr.

Wiesbaden, den 21. Juni 1856.

3001

Die Expedition.

Zu verkaufen oder zu vermietthen
ein sehr guter Flügel durch das Commissions-
Bureau von
C. Leyendecker & Comp.

227

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1855 der Badischen allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe kann von allen Mitgliedern des Herzogthums Nassau und Umgegend unentgeltlich bei mir in Empfang genommen werden; ebenso können täglich Beitrittserklärungen bei mir gemacht und die noch rückständigen Renten von den Mitgliedern erhoben werden. Zu jeder gewünschten Auskunft bin gerne bereit.

3002

Gottfr. Ramspott, Kirchgasse No. 21.

Bei **Jacob Weber** in der oberen Louisenstraße sind **Kartoffeln** und **Stroh** zu haben.

3003

Wiesbaden, Schloßplatz.

Von jetzt an findet die zweite neue Ausstellung von **Charles Stereoscopen** aus Paris

bei herabgesetztem Preise statt, **à 6 kr.** die Person.

Diese Ausstellung fesselt den Besucher nicht allein durch die schöne und naturgetreue Aufnahme der ausserlesensten Gegenstände, sondern auch durch deren Reichhaltigkeit, namentlich einer großen Anzahl der interessantesten Gegenden und Punkte der Schweiz und des Rheinthales, unter andern auch das Schloß und die Umgebung von Fontainebleau, der Lieblingsaufenthalt des Kaisers Napoleon I.

Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet und ladet die Kunstfreunde zu zahlreichem Besuche ein

3004

Charles.

Heute Abend

gutbesetzte Harmoniemusik,

3005

bei **H. Engel.**

Montag den 30. Juni läßt der Unterfertigte im Hause No. 3, Spiegelgasse in Wiesbaden, an den Meistbietenden versteigern:

1 großen 16stzigen Omnibus	} fast noch neu,
1 kleinen 10 " "	
1 alten 8 " "	
1 schönen 12 " "	

Jagdswagen.

3006

J. K. Lembach

in Viebrich a. R.

Von heute an verkaufe ich bei per compt. Zahlung
Modegedruckts zu 8 u. 9 fr. die neuesten Dessins
und **Kattun** zu 10, 12, 13 fr., die neuesten und
feinsten **Poil de Chevre** zu 18, 20 u. 22 fr.

L. H. Reisenberg,

2876

Langgasse No. 30.

Feinste gebläute Brodelstärke, gute Tapezierstärke,
Blaukugeln und Soda,
beste Kernseife per Pfund 16 fr.
Talg- und Palmölseife " " 14 u. 12 fr.
Stearinlichter, Prima Dualität " " 34 fr.
Talglichter " " 22

3007

empfiehlt **W. Bott Wittwe,**

Kirchgasse No. 26.

Reine Weinflaschen sind zu verkaufen Steingasse No. 23.

3008

Necht persisches Insektenpulver à Flasche 18 fr. Bekanntlich das sicherste Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben etc. empfing in ganz frischer Qualität **A. Flocker.** 99

Feinsten Annanas-Punsch-Essenz,
feinsten Punsch-Essenz,
Arac de Batavia, Cognac, Jamaica-Rum, Anisette, Curaçao und
Pfeffermünz
empfiehlt zu billigem Preise **W. Boff Wittwe,**
3009 Kirchgasse 26.

Steingasse No. 14 ist sehr guter Dung zu verkaufen. 3010

Eine vollständige Ladeneinrichtung sammt neuem Delbehälter, und ein noch moderner Glaserker sind billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3011

Es wird ein Zimmer mit Cabinet zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3012

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 2681

Vorzügliches Heugras ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3013

Heidenberg No. 30 ist ein gutes Klavier zu vermietthen. 3014

Stellen = Gesuche.

Un Français désire des leçons d'anglais d'un Anglais, contre des leçons de français. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 2947

Ein gebildetes Mädchen, das in allen feinen Haus- und Handarbeiten gründlich erfahren ist, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3015

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3016

Ein gesetztes Frauenzimmer aus achtbarer Familie und in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2992

Ein junger Mann, der bereits als Bedienter conditionirte und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3017

Jungen von 14 bis 16 Jahren können dauernde Beschäftigung erhalten in der Stahlschleiferei von Ph. König, Schwalbacherstraße No. 8. 2990

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2916

400—500 fl. auf liegendes Gut sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 3018

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Piecen, Küche, 3 Dachstuben, Bedientenstube nebst Zubehör auf den 1. Oktober zu vermietthen. 2998

An Kurfremde ist ein Zimmer und Cabinet mit 2 Betten zu vermietthen in der Langgasse im Schützenhof (im Gartenhaus). 3019

1 Gulden Belohnung

dem Wiederbringer eines, Freitag Abend auf dem Wege vom Adler nach dem Geißberge verlorenen **Korallen-Armbandes** mit silbernem Schloß. Abzugeben im Adler No. 2. 3020

Schwimmbad im Nerothal. Am 21. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

Die Stereoskopen des Herrn Charles.

Haben die Photographien der ersten Ausstellung schon das Interesse aller Besucher erregt, so werden diejenigen der zweiten (die Umwechslung hat bereits Statt gefunden) noch weniger verfehlen, den befriedigendsten Eindruck hervorzurufen. Die neuen Stereoskopen sind wahrhaft überraschend; sie bieten das Großartigste, wie das Neueste, was noch je in diesem Gebiete geleistet worden. Unter den 39 Darstellungen reichte schon eine einzige hin — das Rhonethal in der Schweiz — dem Interesse eines Besuches zu genügen; wie viel mehr muß die Reichhaltigkeit der Ausstellung derselben die allgemeinste Theilnahme sichern! Obwohl alle Stereoskopen trefflich sind, so verdienen doch ganz besonderer Würdigung die ferneren Schweizer-Ansichten: Lauterbrunn, der Hauptgletscher des Grindelwaldes, das Wellhorn, Bern, der Reichenbacher Wasserfall. Reizend ist der Wald von Fontainebleau, imposant sind die Pariser Ansichten, die Tuilerien, die Vendôme- und die Juliusssäule; lieblich zeigen sich die heimathlichen: Mainz, die Pfalz, Schloß Rheinstein und Stolzenfels.

Die Sache verdient der größten Anerkennung; um so mehr auch das freundliche Entgegenkommen des Inhabers der Stereoskopen dem Publikum gegenüber, daß die Eintrittspreise für die letzten Tage der Ausstellung nunmehr auf 6 fr. herabgesetzt sind.

Wir wünschen, daß die Ausstellung nicht schließen möge, ohne daß ein Jeder sich des Genusses erfreut!

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Mai, dem Herzogl. Schloßverwalter Robert Weimar auf der Platte eine Tochter, N. Adelhaid Marie. — Am 16. Mai, dem Herzogl. Botenmeister Philipp Wilhelm Stahl hieselbst eine Tochter, N. Henriette Margarethe Emilie. — Am 19. Mai, dem h. B. u. Kaufmann Georg Heinrich Schlachter ein Sohn, N. Gustav Ludwig. — Am 28. Mai, dem h. B. u. Drechsler Ludwig Wilhelm Decker ein Sohn, N. Karl Wilhelm Moriz Joseph. — Am 29. Mai, dem h. B. u. Kaufmann Johann Joseph Engel ein Sohn, N. Anton Otto. — Am 31. Mai, dem h. B. u. Bäckermeister Friedrich Wilhelm Theodor Maurer ein Sohn, N. Eduard Justus Karl Theodor. — Am 2. Juni, dem Postwagen-Conducteur Wilhelm Karl Kolb hieselbst, B. zu Diez, eine Tochter, N. Wilhelmine Karoline. — Am 2. Juni, dem Tagelöhner Johann Wilhelm Säger, B. zu Rambach, ein Sohn, N. Jacob Moriz.

Proclamirt. Der h. B. u. Goldarbeiter Peter Heinrich Müller, ehl. leb. hinterl. Sohn des Chirurgen Johann Müller zu Düsseldorf, und Christiane Karoline Marie Sophie Hack, ehl. leb. Tochter des h. B. u. Schneidermeisters Georg Hack.

Copulirt. Am 15. Juni, Se. Durchlaucht der Kaiserl. Russische Obrist und Flügeladjutant des Kaisers, Prinz Emil Karl Adolph zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, und Ihre Durchlaucht die Fürstin Pulcherie Kantakuzene. — Am 27. Juni, der verwitwete h. B. u. Kaufmann Jacob Wilhelm Karl Seyberth, und Elise Philippine Quint von hier.

Gestorben. Am 14. Juni, Hermann Wilhelm, des h. B. u. Kaufmanns Ludwig Heinrich Marburg Sohn, alt 18 J. 4 M. 23 T. — Am 14. Juni, der h. B. u. Eisenbahn-Conducteur Johann Jacob Constandin, alt 57 J. 29 T. — Am 14. Juni, der Landwirth Ludwig Friedrich von Leiselheim bei Worms, alt 42 J. — Am 15. Juni, Georg Lorenz Friedrich, des Landwirths Konrad Bott Sohn, alt 1 J. 3 M. 7 T. — Am 16. Juni, Elisabeth, geb. Preusch, des Tagelöhners Johann Joseph Ebenich Ehefrau, alt 45 J. 7 M. 19 T. — Am 16. Juni, Johanne, geb. Herber, des Pfarrers Karl Christian Rüdiger Wittwe, alt 64 J. 18 T. — Am 16. Juni, der Händler Christoph Bengler von Diebrich, alt 68 J. — Am 17. Juni, Gustav Wilhelm, des Kaufmanns Karl Fröhlich Sohn, alt 6 J. 1 M. 11 T. — Am 17. Juni, der h. B. u. Schneider Johann Philipp Thomas Heinrich, alt 44 J. 2 M. 4 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 24, Buderus, H. Müller, Hippacher u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel u. H. Müller 20 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Beisiegel, F. Kimmel, Lang, A. Machenheimer, Sauereffig, Sengel, Seyberth u. Hippacher 17 fr.

(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 39 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Heuß u. W. Kimmel 17 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allg. Gewicht: 4 Loth. — Bei Jung 3, Kaufel, Heuß, W. Kimmel, F. Machenheimer u. Hildebrand 3½, F. Kimmel 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung 2½, A. Schmidt u. Sauereffig 3½, F. Kimmel 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuf. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Bott, Wagemann 19 fl., Petry 19 fl. 12 fr., Seyberth 19 fl. 30 fr., Fack, Vogler 19 fl. 44 fr., Koch 20 fl.

Feiner Vorschuf. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Koch, Bott, Wagemann 18 fl., Petry 18 fl. 8 fr., Fack, Vogler 18 fl. 40 fr., Seyberth 19 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Bott 16 fl., Wagemann 17 fl., Fack, Vogler 17 fl. 8 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Fack, Bott 14 fl., Vogler 14 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Meyer 13 fr.

Ruhfleisch. Bei Bar 13 fr.

Kalbsteisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher, H. Käsebier u. Weidmann 9, Meyer u. Seewald 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Meyer 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Blumenschein, Diener, Edingshausen, Frenß, H. Käsebier, D. u. P. Kimmel, Schliht, Seiler, Thon, Weidmann und Weygandt 17, Chr. Ries u. Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenß, H. Käsebier u. Seebold 24, Cron, A. Käsebier u. Chr. Ries 28 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein, D. Kimmel, A. u. H. Käsebier, Stuber, Thon und Weygandt 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 16 fr.

Jungbier. — Bei Wirlenbach 12 fr.

Ein Opfer des Geizes.

Am 20. November 1842 strömte eine große Menge von singenden und lärmenden Leuten aus der Rue St. Jacques und vom Place de l'Oratoire gegen den Justiz-Palast zu Paris. Wer die Bestimmung dieses Gebäudes nicht kannte, mußte offenbar der Meinung sein, man gehe hier in's Vaudeville-Theater oder in die Opera Comique, so heiter und lachlustig zeigte sich die eilende Menge. Leider war hier kein Vaudeville und keine Buffa zu sehen, keine Bühne, welche die Welt bedeutet, war hier errichtet, sondern ein Stückchen kalten und wirklichen Lebens wurde daselbst abgespielt. Es gibt hier ein Schauspiel für jene Klasse, die sich keinen Sitz im Theater zahlen kann, und die Leute gewinnen noch dazu bei dieser Gratis-Darstellung, denn man kann lachen oder weinen dabei, kann es als Posse oder Trauerspiel betrachten, was da innen vorgeht, je nachdem man ein Gemüth dazu mitbringt. Empörender Gedanke! —

Doch heute sollte es ein Schauspiel von ganz besonderem Interesse geben. Mad. Lafarge, deren Prozeß 1840 begonnen, war noch lebhaft im Gedächtniß, und obwohl sich das Volk vielleicht eine eclatantere Pointe gehofft hatte, so war doch nicht zu leugnen, daß der Verlauf der Sache eine Reihe der frappirendsten Scenen voll überraschender Wendungen dargeboten hatte. Grund genug, daß man heute sich um die besten Plätze balgte und stieß, obwohl manches Kleid im Gedränge in Fetzen ging, denn man hatte eine ähnliche Verhandlung, wie die genannte zu hoffen, nur mit dem Unterschied, daß diesmal statt einer Madame, eine Demoiselle, statt einem verwegenen Mannweib, ein schüchternes Mädchen, eine irdische Venus, in die Schranken trat. So viel hatte ich, nachdenklich und zweifelhaft, ob ich einer derartigen Scene beizohnen solle, an der Ecke der Rue St. Jacques stehend, vernommen. Ich mischte mich daher, um die Schatten- wie Lichtseiten jedes Landes zu erkennen, in die eilende Menge, stand bald unfern der Pforte auf der Tribune und — vom Zufall begünstigt — gerade der Stelle gegenüber, wo die Bank der Angeklagten zu stehen pflegt.

Die Stunde des Gerichtes war noch nicht gekommen, und die Scenen, Dialoge und Scherze, welche hier in bunter Reihe vorüberzogen, will ich nicht zu beschreiben suchen, da sie sich in ihrer nackten Wirklichkeit von keiner Feder darstellen lassen. Dies muß man mitsehen, mitfühlen, um es nie — nie mehr zu vergessen!... Genug, ich möchte in meinem Leben nimmer ein Zeuge derartiger Versammlungen sein, einen so bewältigenden Eindruck machte dies alles auf mich, der es zum Erstenmale sah. Doch wenden wir uns vom Publikum ab, denn die handelnden Personen in diesem Saale verdienen unsere Theilnahme in weit höherem Grade. Das Gericht war versammelt, die Thurmuhr der Kirche de la Madeleine verkündete die lang ersehnte Stunde, und die Stille der gespanntesten Erwartung begann. Der Kläger erschien, es war ein alter, wie die Gesichtszüge deutlich sagten, herzloser Mann, in schlichten, ja schmutzigen Kleidern; auf einen Stod gestützt, die Augen von einem grünen Schirm überschattet, mit kahlem Scheitel, trat derselbe hustend und mit edelhafter Demuth an die bezeichnete Stelle. Seinen Hut, dessen Farbe und Qualität bereits zweifelhaft war, hielt er sorgsam in den Händen, als wäre er ein kostbares Kleinod, kurz, es war der personifizierte Geiz, der in die Versammlung trat. Das Vermögen dieses Mannes belief sich auf mehr als 400,000 Franken.

Raum hatte diese Figur sich den Blicken der Menge gezeigt, so regnete es, so zu sagen, ironische Witze über jeden Theil seiner Person, bis der Eintritt der Geflagten die allgemeine Aufmerksamkeit abgelenkt hatte.

Georgette Trumeau, wie wir das Mädchen nennen wollen, erschien an der Schwelle; beim Anblick der Menge, die schonungslos die neugierigen Blicke auf sie gerichtet hielt, schauderte sie erbleichend, beleidigt, beschämt und gekränkt in ihre Weiblichkeit zurück. Doch, dem Drange der Noth gehorchend, wankte sie, sich ermunternd, vorwärts, während Lorgnettes und Operngucker jeder ihrer Bewegung folgten, und eine starkgeistige Dame an meiner Seite die Bemerkung machte, daß Georgette als Maria Stuart unübertrefflich sein müßte. Der Alte, so häßlich er war, wurde leicht als Vater dieses Mädchens erkannt, über dessen bleiche Züge die unnennbaren Reize der Reinheit und des inneren Friedens, wie Strahlen der Verklärung, lagen. Sie hatte sich auf die Bank der Angeklagten niedergelassen, saß regungslos mit gesenktem Blick, und Schauer durchbebte ihre Glieder. Die Verhandlung begann.

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)